Philologische Fakultät
Deutsches Seminar
Gemeinsame Kommission (GeKo)

Modulhandbuch

Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang im Fach Deutsch - Hauptfach
(Prüfungsordnungsversion 2023)

universität freiburg

Inhaltsverzeichnis

Prolog....3
Grundlagen der Germanistischen Linguistik....8
Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft....10
Grundlagen der Germanistischen Mediävistik....12
Vertiefung Germanistische Linguistik I....14
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I....16
Vertiefung Germanistische Mediävistik I....18
Vertiefung Germanistische Linguistik II....20
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II....22
Vertiefung Germanistische Mediävistik II....24

Prolog

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Deutsch
Akademischer Grad	Bachelor of Arts oder Bachelor of Science
Studienform	Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philologische Fakultät
Institut	Deutsches Seminar
Homepage	http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengebiete	Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	■ Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens; ■ Studienvoraussetzung im Fach Deutsch sind Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache, d.h. Kenntnisse auf B2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelorstudiengang Deutsch (Hauptfach) erwerben die Studierenden vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten in allen drei Fachrichtungen der Germanistik (Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik). Mit dem Studium werden die Studierenden zur methodisch und theoretisch strukturierten Analyse sprachlicher beziehungsweise literarischer Phänomene befähigt. Die Studierenden lernen die Struktur der deutschen Gegenwartssprache sicher zu beschreiben und werden mit Varianten geschriebener und gesprochener Sprache vertraut gemacht. Sie verfügen am Ende des Studiums über vertiefte Kenntnisse über die Struktur des Mittelhochdeutschen und die sprachgeschichtliche Entwicklung bis zum Neuhochdeutschen. Sie eignen sich ein breites Wissen über mittelalterliche Gattungen an, das durch theoriegeleitete Analysen und Interpretationen exemplarischer Texte vertieft wurde. Im Bereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft erwerben die Studierenden ein breites literaturgeschichtliches Überblickswissen, das durch die Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden und gattungspoetologischer Kategorien in exemplarischen Analysen systematisch vertieft wird. Bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium werden die Studierenden in das fachdidaktische Denken in Bezug auf das Fach Deutsch eingeführt.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,

- die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen zu erkennen und methodisch kontrolliert zu analysieren. Sie können Kommunikationsprozesse in ihrer sozialen, historischen, medialen sprachlichen Varianz korrekt benennen und ggf. Aussagen über Phänomene der Mehrsprachigkeit sowie über kognitive Prozesse von Sprachproduktion und -rezeption machen;

- literaturgeschichtliche Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu beschreiben. Neben paradigmatisch erworbenen Kenntnissen zu Autoren und Werken deutschsprachiger Literatur seit dem Mittelalter verfügen sie auch über die Fähigkeit, Epochensignaturen zu erkennen und können rhetorische, poetische und ästhetische Strukturen terminologisch sicher beschreiben sowie literarische Texte unter Berücksichtigung ihrer verschiedenen Materialität (z. B. Handschrift, Druck, Film; Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) und ihrer Gattungsspezifik historisch kontextualisiert analysieren;
- auf der Basis linguistischer und literaturwissenschaftlicher Theorien und Methoden fachlich angemessen zu argumentieren;
- bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium fachwissenschaftliche Inhalte mit fachdidaktischen Fragestellungen in Verbindung zu setzen.

Mit dem Studium des Faches Deutsch erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachlichen Qualifikationen hinausgehen. Dazu zählen folgende Kompetenzen:

- komplexe, auch historisch ferne Texte in ihrer Struktur und Bedeutung erfassen;
- große, auch disparate Textmengen in einer gegebenen Zeit bearbeiten;
- Kommunikationssituationen analytisch erfassen und einordnen;
- eigenständig Informationen zu komplexen Sachverhalten recherchieren;
- durchdacht, klar strukturiert, sprachlich präzis mündlich und schriftlich formulieren;
- mündlich und schriftlich sachlich diskutieren und rational argumentieren;
- sich selbst zu eigenständiger Arbeit mit klarem Zeitmanagement motivieren.

3. Besonderheiten des Studiengangs

Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen in den drei germanistischen Teilbereichen Linguistik, Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Ergänzt wird das fachwissenschaftliche Studium in zwei Hauptfächern durch den sog. Optionsbereich, bei dem die Studierenden nach eigener Wahl entscheiden, ob sie diesen mit lehramtsspezifischen Veranstaltungen füllen oder ob sie über eine individuelle Studiengestaltung ihr fachwissenschaftliches Profil vertiefen.
Das Deutsche Seminar ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren. Das Deutsche Seminar empfiehlt den möglichen Auslandsaufenthalt allerdings erst für das 3. Studienjahr.

4. Struktur des Studiengangs

4.1 Modulübersicht

Grundlagen der Germanistischen Linguistik	Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft	Grundlagen der Germanistischen Mediävistik
10 ECTS	8 ECTS	10 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik I	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I	Vertiefung Germanistische Mediävistik I
8 ECTS	10 ECTS	8 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik II	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II	Vertiefung Germanistische Mediävistik II
8 ECTS	5 oder 8 ECTS	5 oder 8 ECTS
ggf. Bachelorarbeit im Hauptfach Deutsch		
10 ECTS		

4.2 Studienverlauf

	Germanistische Linguistik	**Neuere deutsche Literaturwissenschaft**	**Germanistische Mediävistik**
Fachsemester 1 (Wintersemester) – 15 ECTS	Einführung in die Linguistik	Einführung in die Literaturwissenschaft	Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur
	(5 ECTS)	(5 ECTS)	(5 ECTS)
Fachsemester 2 (Sommersemester) – 15 ECTS	Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik	Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft	Sprachlich orientierte Lektüre
	(4 ECTS)	(3 ECTS)	(5 ECTS)
	Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik	Epochenvorlesung I	
	(1 ECTS)	(2 ECTS)	
Fachsemester 3 (Wintersemester) – 10 – 16 ECTS*		Epochenvorlesung II	Vorlesung aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik
		(2 ECTS)	(2 ECTS)
		Proseminar aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis 1850 *oder* von 1850 bis zur Gegenwart	ggf. Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur
		(6 ECTS)	(6 ECTS)
Fachsemester 4 (Sommersemester) – 8 – 14 ECTS*	Vorlesung aus dem Bereich Text/Sprachliche Interaktion		ggf. Proseminar aus dem Bereich Sprachentwicklung vor 1800
	(2 ECTS)		(6 ECTS)
	Proseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik I		
	(6 ECTS)		
Fachsemester 5 (Wintersemester) – 16 ECTS	Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik II	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II
	(8 ECTS)	(8 ECTS)	(8 ECTS)

Fachsemester 6* (Sommersemester) – 5 – 15 ECTS		ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II
		(5 ECTS)	(5 ECTS)
	ggf. Bachelorarbeit im HF Deutsch		
	(10 ECTS)		

*Bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium kann im dritten, vierten oder ggf. auch im sechsten Fachsemester die Fachdidaktik-Veranstaltung belegt werden.

4.3 Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung** (V): In Vorlesungen wird ein sprach- oder literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbereich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem sprach- oder literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Positionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung mit **begleitendem Seminar** (V+S): Die in den Vorlesungseinheiten dargelegten sprach- oder literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden eine Rolle.
- Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.
- **Übung (Ü):** In Übungen erhalten die Studierenden von der Lehrperson Aufgabenstellungen, die einen engen Bezug zur Praxis des forschenden Arbeitens aufweisen. Die Studierenden erarbeiten in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Lösungen (Faktenwissen und/oder prozedurales Wissen), um Themen praxisorientiert zu erschließen. Die Einzel- oder Gruppenarbeit wird durch initiierende, moderierende, anleitende und resümierende Hilfestellungen der Lehrperson begleitet.
- **Seminare (S)** sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen vertieft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Sprachdaten auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des sprachwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Bei den Seminaren werden verschiedene Grade des notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden:
  - **(Pro)Seminare**, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literaturauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) berücksichtigen.
  - **Hauptseminare** setzen bei den Studierenden Erfahrung in der Bearbeitung sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Themen voraus. Bei der Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird von den Studierenden erwartet, sich durch weiterführende eigenständige Literaturrecherchen vertieft in den

Forschungsdiskurs einzuarbeiten und eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, die dann nach Absprache mit der Lehrperson in schriftlichen Ausarbeitungen bearbeitet werden.

4.4 Erläuterungen zum Prüfungssystem

4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Soweit die konkret zu erbringenden Studienleistungen nicht in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt sind, erfolgt dies im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichns der jeweiligen Semester zum definierten Stand am Tag vor dem Beginn der Vorlesungszeit ist Anlage dieses Modulhandbuchs. Es findet sich als PDF-Datei unter http://philolfak.uni-freiburg.de/modulhandbuecher.

Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren: Aufsichtsarbeiten**, die zwischen 60 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Studien- und Prüfungsordnung der Albert-Ludwigs-Universität für den polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang (vgl. § 9 Absatz 2), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.
- **Prüfungsgespräche:** Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.

Name des Moduls	Nummer des Moduls
Grundlagen der Germanistischen Linguistik	05LE10MO-GGL-2-HF-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Göz Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	10
Arbeitsaufwand	10 ECTS = 300h, davon 105h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	7,0
Mögliche Fachsemester	1;2
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Die Studierenden werden in den strukturellen Aufbau (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik), die Verwendung und in Funktionen menschlicher Sprachen (Pragmatik) sowie in Methoden der Sprachanalyse eingeführt. Thematisiert wird ferner, wie man mit Sprache handelt (Text- und Gesprächslinguistik), wie Sprache erworben und verarbeitet wird (Psycho-, Kognitionslinguistik), mit welchen sozialen, medialen und historischen Varianten von Sprache zu rechnen ist und wodurch sie begründet sind (Variations- und Soziolinguistik). Vergleichend werden andere Sprachen herangezogen, um die typischen Eigenschaften des Deutschen besser profilieren zu können. In der Übung zum wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik werden die Studierenden mit Grundsätzen der Redlichkeit in der Wissenschaft und daraus abgeleiteten Anforderungen an wissenschaftliche Texte und wissenschaftliche Textproduktion vertraut gemacht und ihnen Techniken und Methoden an die Hand gegeben, um künftige Schreibprojekte besser zu bewältigen.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene zu erkennen, terminologisch korrekt zu benennen und zu analysieren; ■ Texte und Gespräche als Einheiten sprachlichen Handelns grundlegend zu charakterisieren; ■ Phänomene sozialer, historischer, medialer sprachlicher Varianz sowie der Mehrsprachigkeit korrekt zu benennen; ■ Prozesse der Sprachentwicklung und der Sprachproduktion in elementarer Form darzustellen; ■ das Wissen auf geschriebene und (teils) gesprochene Texte anzuwenden und die Strukturen zu analysieren.

Sie kennen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und können Charakteristika wissenschaftlicher Texte beschreiben und benutzen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Linguistik in Form von zwei Teilklausuren (jeweils ca. 90 Minuten). Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn in beiden Teilklausuren insgesamt mehr als 50,0% der Punkte erreicht wurden. Die jeweils erreichten Punktzahlen der beiden Teilklausuren werden dabei zusammengezählt.
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Auer, Peter (Hg.) (2013): Sprachwissenschaft, Grammatik - Interaktion - Kognition. Stuttgart - Weimar: Verlag J. B. Metzler. Weitere Literatur: vgl. Kommentar zur Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis; Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik, Stuttgart/Weimar: Metzler Verlag (2 Bände).
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS), Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS); B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft	05LE10MO-GNDL-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Juliane Blank Prof. Dr. Dieter Martin Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	8,0
Arbeitsaufwand	8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	1;2
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Mit den Veranstaltungen des Moduls werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Lyrik und Epik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. In diachronen Längsschnitten werden bedeutsame Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett und Novelle) exemplarisch vorgestellt und in ihrer Genese reflektiert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Fragen des Fachs, darunter grundlegende literaturwissenschaftliche Begriffe, epochengeschichtliche Konstellationen, editionsphilologische Verfahren, Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums und literaturtheoretische Fragestellungen, Ansätze und Methoden erörtert. Anhand ausgewählter lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte werden exemplarische literaturwissenschaftliche Analysen durchgeführt und das literaturwissenschaftliche Schreiben erprobt.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ gattungsspezifische Charakteristika dramatischer, lyrischer und epischer Texte zu bestimmen; ■ formal-stilistische Basiskenntnisse zur Analyse von Dramen, Gedichten und Erzähltexten der neueren deutschen Literatur einzusetzen; ■ poetische Strukturen fachwissenschaftlich und terminologisch sicher zu beschreiben; ■ ausgewählte poetische Texte zu interpretieren; ■ den eigenen Zugang zu Texten im literaturtheoretischen Rahmen methodologisch zu reflektieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft (ca. 240 Minuten).

Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS), Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS), B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Grundlagen der Germanistischen Mediävistik	05LE10MO-GGM-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Stefan Seeber	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	10,0
Arbeitsaufwand	10 ECTS = 300h, davon 90h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	6,0
Mögliche Fachsemester	1;2
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
In dem Modul werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Im Zentrum stehen Aspekte des mittelalterlichen Literaturbetriebs um 1200, die historisch kontextualisiert werden. Themen sind vor allem die literarischen und sprachlichen Medien, zentrale Erzählstoffe, Themen und Gattungen sowie die Kunst- und Literaturauffassung der Zeit in Relation zur gesellschaftlichen Situation und den Interessen und Möglichkeiten der Literaturproduktion und -rezeption. Zugleich werden aktuelle Forschungsschwerpunkte und methodische Zugänge zur mittelalterlichen Literatur vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einführung in die mittelhochdeut-sche Sprache, deren grammatische, lexikalische, semantische und pragmatische Besonderheiten und deren Entwicklungswege zum Neuhochdeutschen. Durch Übersetzungen literarischer Texte werden das Mittelhochdeutsche und das Neuhochdeutsche vertiefend kontrastiert.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ mittelhochdeutsche Texte sinnvoll zu lesen und solide grammatisch zu analysieren; ■ ausgewählte mittelhochdeutsche Textpassagen routiniert ins Neuhochdeutsche zu übertragen; ■ die Grundkonstellationen, wie mittelhochdeutsche Texte produziert und rezipiert wurden, darzustellen; ■ sich methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher poetischer Welten zu vergegenwärtigen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur (ca. 90 Minuten) zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur.
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS); B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

↑

Name des Moduls	Nummer des Moduls
Vertiefung Germanistische Linguistik I	05LE10MO-VGLI-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Simon Pröll	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	8,0
Arbeitsaufwand	8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	4
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Mit dem Modul wird im Bereich „Sprachliches Handeln“ der funktionale Aspekt von Sprache in Gesprächs- bzw. Diskurskontexten vertiefend beleuchtet. Thematisiert wird der Zusammenhang zwischen Konzeption und medialer Realisierung der mündlichen und/oder schriftsprachlichen Kommunikation sowie von Maximen sprachlichen Handelns. Anhand ausgewählter Themen von Individual- und/oder Massenkommunikation (z. B. Erzählen, Humor, Ironie) werden vor allem text- und gesprächskonstitutive, aber auch text- und gesprächstypologische Aspekte behandelt. Durch Wahl eines weiteren Proseminars im Bereich „Text/Sprachliche Interaktion“ werden verschiedene Theorien und Methoden der Text- und (multimodalen) Gesprächsforschung fokussiert, die durch eigenständige Analysen erprobt werden. Die Studierenden können aber auch stattdessen durch ein Proseminar aus dem Bereich „Sprachliche Variation“ ihre Kenntnisse zur Analyse der Sprache in sozialen Kontexten ausbauen, wozu sowohl die regionale Variation auf Laut-, Wort- und Satzebene, als auch unterschiedliche Ausprägungen von Sprache in sozialen Gruppen einer Gesellschaft gehören. Alternativ erweitern sie ihre Kenntnisse im Bereich „Sprache und Kognition“, wobei es um die eingehendere Betrachtung der biologischen und kognitiven Seite der Sprachfähigkeit geht, oder sie vertiefen ihre Grammatikkenntnisse, indem sie komplexere Strukturen der ausgewählten Sprachebene systematisch analysieren und beschreiben und auf ihre Funktion hin hinterfragen. Dabei werden unterschiedliche linguistische Beschreibungsansätze und Grammatiktheorien (wie Strukturalismus, Funktionalismus, Valenzgrammatik, Dependenzgrammatik, Generativismus) eingeführt.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ Charakteristika von Texten und Gesprächen der Individual- und Massenkommunikation, ggf. unter Einschluss der neuen Medien, auch multimodal zu beschreiben; ■ Texte und Gespräche zu Textsorten und kommunikativen Gattungen zu klassifizieren;

■ sie haben ein vertieftes linguistisches Wissen in den Bereich Sprachhandeln, Sprachliche Variation oder Sprache und Kognition und sind in der Lage; ■ verschiedene sprachstrukturelle Erscheinungsformen, deren Varianz oder die kognitiven Aspekte der Sprachproduktion und Sprachverarbeitung differenziert zu beschreiben; ■ Einflussfaktoren, unter denen Sprache produziert und rezipiert wird, kompetent zu beurteilen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit bzw. schriftliche Problemfalldiskussion im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls

↑

Name des Moduls	Nummer des Moduls
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I	05LE10MO-VNDLI-2H-F-836-2023

Verantwortliche/r
Prof. Dr. Sabina Becker Prof. Dr. Ralph Häfner Prof. Dr. Michaela Holdenried Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Fachbereich / Fakultät
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)

ECTS-Punkte	10,0
Arbeitsaufwand	10 ECTS = 300h, davon 90h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	6,0
Mögliche Fachsemester	2;3
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Geboten wird ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart im europäischen und weltliterarischen Kontext. Der Zyklus von vier in sich abgeschlossenen Vorlesungen entfaltet in paradigmatischen Interpretationen bedeutende Werkprofile und -komplexe und erhellt die jeweils typischen Epochensignaturen in diachroner und synchroner Perspektive. Berücksichtigt werden außerliterarische Kontexte (historische und soziokulturelle Zusammenhänge) ebenso wie komparatistische, ideengeschichtliche und intermediale Bezüge. Aus dem insgesamt viersemestrigen Vorlesungszyklus über die Epochen der neueren deutschen Literatur wählen die Studierenden zwei Vorlesungen aus. Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke und Werkkomplexe bilden. Die Studierenden belegen nach eigener Wahl ein Seminar.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Grundwissen zu zwei Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben. Sie sind in der Lage, ■ Epochensignaturen zu erkennen; ■ die epochenspezifische Bedeutung von soziokulturellen Kontexten und Instanzen literarischer Kommunikation (Autor, Werk, Leser) zu bewerten;

- Phänomene literarischer Kommunikation in Traditionen und soziokulturelle Entwicklungen einer Epoche einzuordnen;
- durch Mitschriften zu den Vorlesungen komplexe Informationen auf relevante Einheiten zu kondensieren;
- vertiefte literaturwissenschaftlicher Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;
- sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;
- auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.

Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)

↑

Name des Moduls	Nummer des Moduls
Vertiefung Germanistische Mediävistik I	05LE10MO-VGMI-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Racha Kirakosian Prof. Dr. Stefan Seeber	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	8,0
Arbeitsaufwand	8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz; wird das Proseminar aus dem Bereich Sprachentwicklung vor 1800 belegt, das aufgrund begrenzter Lehrkapazitäten in der Abteilung Germanistische Mediävistik in der Regel im Sommersemester angeboten wird, so kann sich das Modul über drei Semester erstrecken.
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	3;4
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Vorgestellt werden größere Stoffumfänge aus dem Bereich einer literarischen Gattung des Mittelalters oder das Werk eines mittelalterlichen Autors oder ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich. Dabei werden aktuelle Fragen der Methodendiskussion der germanistischen Mediävistik thematisiert und an ausgewählten Texten/Textcorpora oder einem Autorœuvre erprobt. Im Zentrum steht die Lektüre- und Interpretationsarbeit an mittelhochdeutschen Texten. Alternativ zu der literaturwissenschaftlichen Exemplifizierung kann auch der Fokus auf grammatische Fragen (Phonologie, Morphologie, Syntax) sowie semantische, pragmatische und textlinguistische Gesichtspunkte in literarischen Texten gelegt werden. Diese sprachlichen Phänomene werden vertiefend im Kontext des Sprachwandels des Deutschen bis 1800 untersucht. Dabei werden weitere Diskurse (religiöse Literatur, Rechtstexte, Historiographie etc.) vergleichend herangezogen. An ausgewählten Beispielen verknüpft das Vertiefungsmodul Phänomene von Sprachgeschichte und Sprachwandel mit Zeugnissen der deutschen Schriftkultur vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert und bestimmt methodologisch die jeweiligen Erklärungsmuster.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissens über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich erworben. Sie haben ihren sprachlichen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten gefestigt. Sie sind in der Lage,

- exemplarische mhd. Texte bzw. ein paradigmatisches Textcorpus theoriegeleitet und methodisch reflektiert zu analysieren,
- Interpretationen mediävistischer Themen konzise und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards in Form einer Hausarbeit darzustellen

oder
- zentrale Erscheinungen der sprachhistorischen Entwicklungen von den älteren Sprachstufen des Deutschen zum gegenwärtigen Neuhochdeutschen im Kontext literarischer Überlieferung zu beschreiben;
- grundlegende Bedingungen des historischen Sprachwandels zu benennen.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Vertiefung Germanistische Linguistik II	05LE10MO-VGLII-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Simon Pröll	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	8,0
Arbeitsaufwand	8 ECTS = 240h, davon 30h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
Mögliche Fachsemester	5;6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Die Veranstaltungen bauen auf dem bereits vorhandenen Wissen der sprachwissenschaftlichen Module auf und ermöglichen eine Vertiefung in folgenden Bereichen: ■ Sprachstruktur/Sprachwandel, d.h. Kernbereiche der Beschreibung der Struktur des Deutschen (Phonologie/Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik) und deren Veränderung sowie in Theorien über den Wandel; ■ Sprachliches Handeln, d.h. in soziopragmatische Beschreibungs- und Erklärungsmodelle sprachlichen Handels; ■ Sprachliche Variation, d.h. in eine Beschreibung der Erscheinungsformen der deutschen Sprache nach arealen, situativen und/oder sozialen Gesichtspunkten; ■ Sprache und Kognition, d.h. in Theorien der kognitiven Seite der Sprachproduktion und des Sprachverstehens, des Erst-/Zweitspracherwerbs und des Sprachverlusts.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über systematische und fundierte Kenntnisse aktueller linguistischer Forschungsthemen sowie über ein kritisches Verständnis linguistischer Theorien und Methoden. Sie sind in der Lage, linguistisch zu argumentieren, d.h. linguistische Frage- bzw. Problemstellungen differenziert zu formulieren und Problembearbeitungen empirisch oder theoretisch fundiert mündlich und schriftlich darzustellen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter).

Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS) Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS)

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II	05LE10MO-VNdLII-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Sabina Becker Prof. Dr. Juliane Blank Prof. Dr. Ralph Häfner Prof. Dr. Michaela Holdenried Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	5,0
Arbeitsaufwand	5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
Mögliche Fachsemester	5;6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Die Studierenden erarbeiten in dem Modul anhand ausgewählter Zeiträume, bedeutender Autoren, unterschiedlicher Gattungen und spezifischer Stoffe und Motive die komplexen Wechselbeziehungen zwischen literarischen Texten und ihren historischen, ästhetischen, sozialen, kulturellen, religiösen, wissenschaftlichen und medialen Kontexten. Dabei zeigt sich, dass literarische Texte nicht bloß Spiegel geschichtlicher Vorgänge sind, sondern außerästhetische Wissensbestände in genuiner Weise transformieren und integrieren. Die Studierenden werden dabei insbesondere auch mit den vielfältigen Formen des Verhältnisses von Faktualität und Fiktionalität konfrontiert.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über paradigmatisch erweiterte und spezialisierte literaturwissenschaftliche Kenntnisse. Sie sind in der Lage, ■ literarische Werke theoretisch-methodisch reflektiert zu analysieren; ■ die historisch-kulturelle Bedeutung literarischer Themen, Stoffe, Motive und Traditionen zu erkennen, zu vergleichen und zu interpretieren; ■ sich kritisch mit dem Forschungsdiskurs zu einer literaturwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen; ■ Einzelbeobachtungen zu einem eigenständigen ästhetischen Urteil zusammenzufassen; ■ wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten). Wird die schriftliche Prüfungsleistung in diesem Modul erbracht, muss die mündliche Prüfungsleistung im Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II erbracht werden.
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls
Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Vertiefung Germanistische Mediävistik II	05LE10MO-VGMII-2H-F-836-2023
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Racha Kirakosian	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	5,0
Arbeitsaufwand	5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
Mögliche Fachsemester	5;6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Das Modul verbindet literaturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Fragestellungen, um so die historischen Bedingungen der mittelalterlichen Literatur, ihre Sprachkunst und ihre handschriftliche Überlieferung historisch angemessen zu verstehen. Besondere Schwerpunkte bilden der höfische Roman, das Heldenepos, der Minnesang und geistliche Literatur. Der Kontext dieser Literatur ist die höfische und monastische Kultur, in der europäische Adelseliten eine ein-zigartige Repräsentationskunst entwarfen.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden qualifiziert im Umgang mit der Literatur und Sprache einer älteren Epoche und haben zugleich ein vertieftes Verständnis der eigenen Kultur im Spiegel historischer Phänomene. Sie sind in der Lage, ■ mittelalterliche Literatur sowie deren Sprache, mediale Bedingungen, Überlieferungsformen und Editionsprobleme fundiert zu erläutern; ■ literarische Texte auf der Basis innovativer mediävistischer Forschungsansätze selbständig zu interpretieren; ■ wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten). Wird die schriftliche Prüfungsleistung in diesem Modul erbracht, muss die mündliche Prüfungsleistung im Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II erbracht werden.

Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls

↑